

Reaktionen auf Intra- und Interspezifische taktile Stimulation an verschiedenen Körperregionen beim Rind

Dissertation von Claudia Schmied an der Veterinärmedizinischen Universität Wien 2007

Zusammenfassung:

Als Beitrag zur Verbesserung der Mensch-Tier-Interaktionen in der Haltung von Milchrindern wurden drei Studien zu den Unterschieden in den Reaktionen auf taktilen Kontakt an verschiedenen Körperregionen bei Kühen durchgeführt.

In Untersuchungen zum sozialen Lecken (= intraspezifische taktile Stimulation) in einer Mutterkuhherde mit 16 adulten Kühen konnten sowohl von Seiten des leckenden Tieres (Häufigkeit des Leckens) als auch von Seiten des geleckten Tieres (Verhalten, Herzfrequenz) der ventrale Hals (NV) und der Widerrist (W) als bevorzugte Körperregionen des sozialen Leckens identifiziert werden.

Die beiden weiteren Studien beschäftigten sich mit den Auswirkungen von Streicheln (= interspezifische taktile Stimulation) an verschiedenen Körperregionen bei 60 Kühen im Anbindestall. Das Streicheln an NV und W führte zu mehr unmittelbaren Verhaltensreaktionen (Strecken des Halses, Hängen lassen der Ohren) als Streicheln an der seitlichen Brust (LC, kaum geleckte Körperregion). Darüber hinaus führte Streicheln am ventralen Hals auch zur niedrigsten Herzfrequenz im Vergleich zu den anderen Regionen. Die physiologische Reaktionen und Verhaltensreaktionen entsprechen jenen beim sozialen Lecken, wodurch von einer ähnlichen Wahrnehmung des Streichelns durch die Rinder ausgegangen werden kann.

In der dritten Studie mit regelmäßigem Streicheln der 60 Kühe über drei Wochen an jeweils einer der drei Körperregionen (NV, W, LC) zeigte sich ein generell positiver Effekt von Streicheln, da alle gestreichelten Kühe – unabhängig von der Körperregion – sich schneller an die Person annäherten als die Kontrolltiere mit bloßer Anwesenheit des Menschen. In Bezug auf die unterschiedlichen Körperregionen erbrachte nur Streicheln an NV bessere Effekte auf die Tier-Mensch-Beziehung als LC und die Kontrolle. Nach Streicheln am ventralen Hals zeigten die Kühe sowohl eine Erhöhung des Annäherungsverhaltens als auch eine Reduktion des Ausweichverhaltens, d.h. nach Streicheln an NV ließen sich mehr Kühe am Kopf berühren. Streicheln an W führte hingegen nicht zu geringerem Ausweichverhalten im Vergleich zu den anderen Regionen.

Die gemeinsame Betrachtung der Resultate des sozialen Leckens, der unmittelbaren Reaktionen auf das Streicheln und der Auswirkungen von regelmäßigem Streicheln auf die Tier-Mensch-Beziehung lässt darauf schließen, dass der taktile Kontakt am ventralen Hals von Rindern generell positiver wahrgenommen wird als an den anderen Körperregionen. Für die Praxis kann daher das Streicheln am ventralen Hals besonders empfohlen werden.

Kontakt: Dr. Claudia Schmied, E-Mail: claudia.schmied@vu-wien.ac.at